

4^o Mus. fr. 42416

Nur kluge Sängerinnen

VON E. NEUMANN.

Komisches Duett

für **zwei Singstimmen** mit Piano

den Damen
IRIS UND MARILDE FRIEDLÄNDER

betont von

Hing. Schaeffer

Op. 44.

Pr. M. 2, 30.

Verständlich der Verlagshandlung

Berlin, Verlag der **SCHLESINGER'schen** Buch- u. Musikhandlung

Wien, **CARL HASLINGER**, q^{dm} Tobias.

SCHAEFFER'S Komische Duette. Lied vom Gedankenstreich. Das Lesekränzchen. Op. 45. Berlin Schlesinger

s. 4038

DIE KLOGE HAUSFRAU.

KOMISCHES DUETT comp. von AUG. SCHÄFFER. Op. 44.

Anmerkung: Um eine deutliche Aussprache jedes Wortes zu erreichen, merke man wohl auf das Zeichen *), welches zum Athemholen angegeben ist.

Dichtung von Ernst Neumann.

MADAM SCHREIER.

Allegro moderato.

PIANO.

Wie / Ma - dam Mei - er, / Sie sind

MADAM MEIER.

krank? Ach ja, mein Kopf schmerzt mich recht sehr, mir wird das Sprechen heut so

SCHREIER.

MEIER.

schwer! Dann geht es Ihnen so wie mir, ich hab's im Kopf, im Kreuze hier Grad, Ma - dam

SCHREIER.

MEIER.

SCHREIER.
MEIER.

Schreier - Ma - dam Meier, wie bei mir - die Zün - ge wie gelähmt! die Zün ge wie gelähmt! - Ach!

Un poco vivace.

MEIER.

Sehn Sie, Ma-dam Schreier, als ich heu-te Mor-gen e-ben wollte nach der Küche gehn,

p

gra-de, glaub ich, schlug die Uhr halb sie-ben und ich wollte nur nach mei-nem Mädchen sehn;

denn den Leuten kann man heut zu Ta-ge gar nicht trauen, Madam Schreier, wie Sie wissen trauen,

und nach Allem muss die Hausfrau selber sich um-schauen, Madam Schreier, selber sich umschau-en,

al-so heu-te Mor-gen um halb sieben fühl ich — ach! — ein Ste-chen hier, ein Brennen

hier, und auch im kop - fe sitzt es mir. Ich ge - he nach der Stu - be nun zu mei - nem

Mann', der sagt: da ist das Scheu - ern wie - der Schuld da - ran! Ach! Ach!

-SCHREIER

Nein, bei mir kam es schon gestern Abend, grosse Wä - sche, wie Sie wis - sen, hatt' ich doch!

p

Und nun kam doch gestern früh der tol - le Regen, da - rum hängt die ganze Wä - sche noch,

al - so nach dem Bo - den woll - te ich nun grade ge - hen, Ma - dam Meier, woll - te ich nun ge - hen,



ob die Waschfrau auch nicht klatscht mit meinem Mädchen, Madam Meier, danach wollte ich nur sehen,



al - so gestern A - bend auf dem Boden fühl ich - ach! ein Stechen hier, ein Brennen



hier, und auch im kop - fe sitzt es mir! Ich lau - fe nun her - un - ter klag' es mei - nem



Mann, der sagt: Da ist die Wä - sche wieder Schuld daran! **SCHREIER.** *f* *
Ja, meiner auch! —



MEIER. *f*
Wie, Ihrer auch?

Wenn die Männer ü-ber's Waschen sich beschweren, solchen Vorwurf noch von seinem Mann zu hö-ren.

Wenn die Männer ü-ber's Waschen sich beschweren, solchen Vorwurf noch von seinem Mann zu hö-ren.

ist ein Lei-den, ja! ist ein Lei-den, ja! denn was sollte aus der

ist ein Lei-den, ja! ist ein Lei-den! denn was sollte aus der

ganzen Menschheit werden, gäh' es kei-ne grosse Wä-sche mehr auf Erden, lie-be Mei-er,

ganzen Menschheit werden, gäh' es hier kein Rei-ne-ma-chen mehr auf Erden,

ach! lie-be Mei - er, ach!

lie-be Schrei-er, ach! lie-be Schrei-er! Nein, nein, Ma-dam Schreier.

Ped *** *p*

Nein, nein Ma - dam Mei-er,

was mein Mann auch im-mer spricht, nein von dem Scheuern lass ich nicht!

f *p*

was mein Mann auch im-mer spricht, nein von dem Waschen lass ich nicht, nein, nein, nein, nein, nein,

Nein, nein, nein, nein, nein,

ff *f* *ff*

Ar-ger! Von vie-len Ärger ü-ber mei-nen un-dank-ha-ren Mann! ü-ber

mei-nen un-dank-ha-ren Mann! Es quält die Frau sich Tag und Nacht, thut Al-les

nur, dem Mann' das Le-ben zu ver-süssen; doch ach was ist der Armen Lohn? nur Vorwurf

Zank ist ihrer Liebe Dank. Drum muss die Haus-frau wei-se sein, das sag-te

meine Mut-ter mir vor zwanzig Jahren, zankt auch der Mann, dann, liebes Kind, sei still, die kluge

11

ritard

SCHREIER

Die hatte recht! klug muss man

Hausfrau schweigt und thut doch was sie will Sie hatte recht klug muss man sein :

Un poco vivace.

sein: Ja! Madam Meier, re-den ist nicht meine Sache

Ja!

MEIER.

da-für bin ich in der Stadt bekannt! Und ich werde al-ler Or-ten von den Frauen

a-ber, wenn man sol-che lie-be Seele fin-det,

auch die stil-le Meier nur genant! a-ber, wenn man sol-che lie-be Seele fin-det,

ja, bit-te, Madam Meier, wo die Sympathie die Herzen so verbin-det,

bit te, Madam Schreier — wo die Sympathie die Herzen so verbin-det,

bit-te, Madam Meier, ja dann spricht man gern einmal sich so ein wenig

ja, bit-te, Madam Schreier, ja dann spricht man gern einmal sich so ein wenig

aus. Doch stockt mir heu-te jedes Wort

aus. und meine Zun-ge will nicht fort! da ist mein Mann mit

her doch was sie will,

darum, Ma-dam Schreier, ist die kluge Haus-frau still und thut nach-

p *f*

ff

ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja,

her doch was sie will, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja,

ff

ff

ja, ja, ja, zankt auch der Mann, man schweigt, und kehrt sich nicht da-ran!

ja, ja, ja, zankt auch der Mann, man schweigt, und kehrt sich nicht da-ran!

ff *ff* *ff* *f* *ff*

ff *ff*
